

„Geschlechtsmoral und das Wohl des Volkes“

(60plus-Thema 2.7.08 – Presseclub St. Bruno, Köln-Klettenberg)

- Kurzreferat von Ulrich Bonse -

- Istzustand seit etwa 1968

- **„Neomarxisten“ der Frankfurter Schule:** Befreiung von Zwängen >>irdisches Paradies. Dauerehe ist Zwang, also weg damit >>>Promiskuität in Potenz. Vgl. das proletenhafte Zitat: „Wer 2x ...“!
- Zentralelement der 68er: **die „Lust“ ist zu maximieren** – nicht eine gute Ehe/Familie soll das Ziel sein. „Familie ist Herrschaft, der Vater der Hauptunterdrücker!“ **Adorno/Horkheimer/Habermas hatten als deutsche Emigranten** in der 40ern von der US-Regierung einen Forschungsauftrag bekommen, wie man das deutsche Volk als Machtfaktor am besten auf Dauer unschädlich machen könne - sie sagten: **„Die wichtigste Zelle, die Familie, zerstören!“**
- **Ablehnung des langfristigen Denkens** – „mit 30 kann man doch schon tot sein ...!“
- **seitdem: Katastrophaler Kindermangel** – 2,1 Ki./Familie wären nötig für Volksbestandserhaltung, 1,3 haben wir nur! Der Kindermangel betrifft ganz Europa – das deshalb, weil man glaubt, „Lust und Last trennen“ zu dürfen – ohne Folgen. Das aber ist ein folgenschwerer Irrtum!
- **Scheidungsrate** von 30-50% ist heutzutage normal
- **Abtreibungen** normal – jedes 3. Kind wird abgetrieben – D wie andere Länder schrumpft – andere Kulturen drängen ins Vakuum
- **Spätfolgen** durch Abtreibungen und Scheidungen – PAS (Post-Abortion-Syndrom – z.B. ein im Kinderwagen entgegenkommendes Kind löst tiefe Depressionen aus) und Scheidungswaisen – zu 50% haben die lt. C. Meves keine festen Lebensziele mehr – lassen sich treiben, sind drogensuchtanfällig
- **Schulsexualaufklärung** auch in CDU-regierten Ländern verführt zu verfrühter sexueller Betätigung – Erschlaffung der Willenskraft. Unfähigkeit zur Treue. Benutzung einer „Fäkalsprache“ ist enorm gestiegen
- **Geschlechtskrankheiten nehmen zu** – besonders AIDS. Lüge: Durch Kondomverwendung kann nichts passieren – zu große Poren, so dass der HIV durch diese schwimmt wie ein Schlauchboot durch eine Meerenge! AIDS besonders durch Homos. EV-Pille bringt Hormonhaushalt der Frauen durcheinander – H. = Botenstoffe, Körper reagiert mit Krebs (Brustamputationen) AIDS-Bekämpfung in Uganda mit Keuschheit (wegen Staatspräsident Museveni (Christ): „wenn ihr so weitermacht, werdet ihr alle sterben!“) – AIDS ging auf Bruchteil zurück
- **G-Reize nutzen sich ab** – deshalb immer neue, noch perversere Reize streben die Sexsüchtigen an – wechselnde Partner, auch gleichgeschlechtliche, Pädophilie, Vergewaltigung, Kindesmissbrauch, Freiheitsberaubung über Jahrzehnte zu diesem Zweck (s. das grauenhafte Fritzl-Verbrechen/ Österreich/Amstetten!) -

„Kontrastprogramm“ - im wesentlichen nur vertreten durch die **katholische Kirche**

- **Regeln: 6. Und 9. Gebot** - verfeinert durch den Ausspruch Jesu: „... schon der, der eine Frau lüstern ansieht, ...“ sowie die Verheißung der Bergpredigt: „Selig, die reinen Herzens sind – sie werden Gott schauen!“

- „den Kuchen essen und ihn gleichzeitig behalten wollen – unmöglich!“
(nach dem englischen Sprichwort: *„You cannot eat the cake and have it too!“*)

- Vernünftiges Ziel: Haltbare Ehen – gesunde Familien

- Ehe ist als lebenslange Gemeinschaft aufzufassen (*„was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen!“*) – dagegen ist die Auffassung Luthers, die Ehe sei ein „weltlich Ding“ (also kein Sakrament, keine Gnadenquelle, Scheidung ggf. normal), ein ziemlich großer kultureller Rückschritt
- „Keuschheit“ ist unbedingt erforderlich – *Geschlechtsverkehr nicht vor, nicht neben (mit weiteren G-Partnern), nicht nach der Ehe* - ganz allgemein ist das Üben von Selbstbeherrschung gegenüber jedem Trieb nötig.
- ganz und gar nicht erlaubt sind künstliche EV-Mittel (Pille, Kondom, Spirale) – weil sie den Geschlechtsakt seiner vom Schöpfer vorgesehenen Fruchtbarkeit berauben – d. h. beachtet werden muss:
- Offenheit des G-Akts für die Fortpflanzung / „verantwortliche Elternschaft“ nur durch Beachtung des Zyklus der Frau („Natürliche Empfängnisregelung“ – nachfragen bei INER-Institut, Österreich/Vöcklabruck)
- gefährlich ist „Frühverbandelung“ von jungen Leuten ohne/vor der Heirat – langjähriges „Miteinandergehen“ – die allerwenigsten können dann der geschlechtlichen Anziehung widerstehen
- Leute, die es mit der Keuschheit schaffen und „rein leben“ – sind keineswegs unattraktiv für das andere Geschlecht
- Persönliche Meinung: Häufigere Bälle wie früher wären eines der Heilmittel der jetzigen Situation

Keuschheit führt zu haltbaren Ehen und stabilen, kinderreichen Familien: KPE-Beispiel: bei 30jährigem Bestehen (2006) 101 Ehep (2 Pfadfi.), keine Scheidung, über 400 Kinder – und „Nützlinge“: 155 Priester und Ordensfrauen. Anderen „Aufbruchsbewegungen“ wird es ähnlich gehen.

Heilige der Keuschheit: Don Bosco, hl. Agnes, hl. Maria Goretti

Don Bosco: *„Die Keuschheit ist in den Augen Gottes so schön, so wertvoll, dass ich die, die sie besitzen, unausgesetzt bewache!“* Er warf – obwohl sonst grundgütig – Jungen, die „Ärgernis gaben“, unnachsichtig aus seinem Kolleg, da „faule Äpfel andere gesunde anstecken“.

Fazit: - Ohne Keuschheit geht es nicht! Die Entscheidung der Politiker, lustfördernde, „moralische Leitplanken“ abschaffende Gesetze zu verabschieden (70er Jahre bis jetzt – z. B. Homo-Partnerschaft), hat sich schon jetzt als „Jahrhundertblindheit“ erwiesen.

- Ohne Keuschheit keine Fähigkeit zur Treue
- Ohne Treue keine haltbaren Ehen
- Ohne zu erwartende haltbare Ehen keine Mehrkinder-/kinderreiche Familien – stattdessen wegen der um sich greifenden Skrupellosigkeit Abtreibungen mit den Spätfolgen PAS, Blutungen
- Ohne Kinderfreudigkeit und stattdessen mit dem in den 60ern einsetzenden Streben nach Materiellem und Lebensgenuss:
Vergreisung/Aussterben des Volkes
- Gefahr der Auslöschung der ehemals respektablen Kultur des deutschen Volkes

Die 68er mit ihrer Libertinage-Theorie und –Praxis brachten fast nur Schlechtes. Das deutsche Volk ist ihnen typisch auf den Leim gegangen.

Wir wollen wieder anknüpfen an die in der Vergangenheit durchaus häufig praktizierten Tugenden – sonst ist unser Volk in Gefahr, wegen unserer derzeitigen kranken Geschlechtsmoral und der blinden Familienpolitik - mangelnde staatliche Förderung persönlicher Erziehung (durch e i n e Bezugsperson, i. d. R. die Mutter) - auszusterben!

Gott lässt seiner nicht spotten – der von der biblischen Geschichte her bekannte **König Salomo** stach zuerst wegen seiner Weisheit und seines Gehorsams gegenüber Gott hervor und wurde von Gott mit Segen und einem großen Königreich überhäuft. Salomo wurde in seinen späteren Lebensjahren sittenlos, hatte viele, auch heidnische Kebsweiber. Tat also, was „Gott missfiel“. Wer die 10 Gebote nicht achtet, geht langfristig mit Sicherheit unter – wie König Salomos Nachfahren, deren von Salomo gegründetes Reich unterging – was Gott Salomo ausdrücklich angekündigt hatte: als Strafe Salomos - erst bei seinen Nachfahren zu spüren!

Die Folgen dieser Art Sünden sind ihren schwerwiegendsten Folgen erst Jahrzehnte später zu merken.

Der noch immer bei uns im Garten vorhandene „Baum der 68er“ ist schlecht: „An den Früchten werdet ihr sie erkennen – ein Baum, der keine oder schlechte Früchte trägt, wird ausgehauen“ (Jesus Christus) – natürliche Folge!

Man kann zwar sagen: Es gibt doch auch Gegenbewegungen! Das stimmt, aber was geht alles erst noch den Bach runter, wenn die Deutschen – incl. vieler Bischöfe - weiter wie Petrus und die Jünger im Ölgarten schlafen! Judas wacht!

Das deutsche Volk muss aufwachen, will es nicht die Karre ganz tief in den moralischen Sumpf fahren! Und die deutschen Bischöfe auch! Kardinal Meisner hat sich schon mal klar geäußert – zur Reinheit als notwendiger Tugend.

Ulrich Bonse, Köln am 2.7.08

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX A n h a n g :

Und hier dazu zwei von meinen Leserbriefen:

Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 5.02.2001
50939 Köln (Sülz)
0221/418046 (Fax dto.)
0173/5452671

Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln
Herrn Chefredakteur

Jost S p r i n g e n s g u t h
“Kölnische Rundschau”

Stolkgasse 25-45

50667 Köln

>> **Vorrang des Glaubensgehorsams** <<

Leserbrief zu “Nein, danke!” (Leserbrief zur Forderung Kardinal Meisners, das Abtreibungsrecht zu verschärfen - von Klaus G. Nix, 53332 Bornheim, 30.1.2001)

Eheleute sollen die ihnen von Gott geschenkten Kinder dankbar annehmen - dürfen sie allerdings in kluger Weise nach den in der Enzyklika “Humanae vitae” gezogenen Grenzen so beschränken, daß sie

sie alle zu guten Christen erziehen können. Dazu gibt es seit geraumer Zeit die von der katholischen - 4 –

Kirche gebilligte Methode der "Natürlichen Empfängnisregelung" nach Rötzer/Billings. Sie hat dieselbe Anwendungssicherheit wie die moralisch abzulehnenden "künstlichen" Methoden. Abtreibung = Kindestötung im Mutterleib ist jedenfalls ein abscheuliches Verbrechen, mag es auch in vielen Fällen mildernde Umstände dabei geben. Niemand darf über das Leben eines anderen Menschen entscheiden, auch die Mutter nicht.

Diese Grundsätze sind vom Katholiken anzunehmen im Glaubensgehorsam - weil sie von der von Christus beauftragten Institution, der Kirche, verkündet wurden ("**wer euch hört, der hört mich**" - "**lehret sie alles halten, was ich euch geboten habe**" - "**ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt**"). Glaube heißt zwar auch "Einsicht", aber die höchstrangige Einsicht ist doch die, daß Gott auch beauftragen kann, und Gottes Beauftragte dann auch verbindliche Regeln erlassen können, natürlich auf dem Gebiet, auf dem sie tatsächlich zuständig sind, also "Glaube und Sitte".

Es stellt sich immer hinterher heraus, daß der Gehorsam in Gottvertrauen richtig war. **Abraham**, "Vater des Glaubens", sollte sich auf Geheiß Gottes an eine Tat machen, die objektiv verwerflich war - nämlich seinen Sohn Isaak zu töten. Aber im letzten Moment löste Gott das Rätsel. Auch der **hl. Petrus** sollte gegen alle Fischerregel nochmal nach einer arbeitsreichen Nacht sein Netz auswerfen - zuerst räsionierte er, dann tat er es doch - tatsächlich zeigte es sich, daß sein Gehorsam Segen einbrachte.

Gott kann etwas anordnen, dessen Sinn wir (noch) nicht verstehen - und Gehorsam fordern.

Dafür gilt der Grundsatz:

"Credo, ut intellegam" (Thomas von Aquin; "*ich glaube, damit ich verstehe*"), **nicht:** "Intellego, ut credam" (Ockham; "*ich verstehe, damit ich glaube*" - Vorrang des Intellekts).

Mit freundlichem Gruß

gez. Ulrich Bonse

XX

Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

Weißer Hauptstr. 55, 16.2.97
50999 Köln (Weiß)
02236/66325

Ulrich Bonse, Weißer Hauptstr. 55, 50999 Köln-Weiß
Herrn Prälat
Erich L ä u f e r
"Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln"
Ursulaplatz 1
50668 Köln

Leserbrief zu "**Kardinal Meisner fordert klare Verkündigung der Sexualmoral**"(KiZ vom 14.2.97)

Eine Wohltat, daß der Kardinal von Köln klare Worte findet bezüglich eines Gebiets, auf dem auch viele katholische Verbände kräftig in das Horn des Zeitgeists tuten. Reinheit ist die Bereitschaft und die Fähigkeit, die Welt ohne Vorrang für das eigene Wollen "mit den Augen Gottes zu sehen". Wer die Reinheit bezüglich des 6. und 9. Gebots mißachtet, treibt wie in einem Sog auch zu allen anderen Schurkenstreichen, die denkbar sind.

Beispielsweise ist er auch viel eher geneigt, ungeborene Kinder "wegmachen zu lassen" (wer A sagt, muß auch B sagen - "wir wollten doch gar kein Kind!"). Und was heute sonst an Scheußlichkeiten noch vorkommt, davon sind die Zeitungen voll. Diejenigen, die sich vor Jahrzehnten zwecks größerer Lust von allen Bindungen losmachen wollten, ernten heute die üblen Früchte ihres Dünkels gegenüber der Tradition. Die zehnte Regel des Pfadfindergründers Baden-Powell („*Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.*" - als Konkretisierung des 6. und 9. Gebots) hat tatsächlich ihren Sinn.

Mit freundlichem Gruß

gez. Ulrich Bonse

Ohne Reinheit kann man nicht lieben ...

(aus kreuz.net 15.4.06)

Unreines Schweigen

Herr Jesus, auf verschlagene Weise ist über die Reinheit ein allgemeines Schweigen verhängt worden: ein unreines Schweigen! Es hat sich sogar die Überzeugung verbreitet, (...) daß die Reinheit Feindin der Liebe sei. (...) Die Reinheit ist die unerläßliche Bedingung, um lieben zu können (...) **Wenn einer nicht Herr seiner selbst ist, wie kann er sich dann verschenken?** (...) Nur wer rein ist, kann lieben, ohne zu beschmutzen.

Aus der zehnten Station des Kreuzwegs, der am morgigen Karfreitag von Papst Benedikt XVI. im Kolosseum gebetet wird; verfaßt von Mons. Angelo Comastri, Generalvikar für den Vatikanstaat.